Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 2 (1862)
Heft: 15

Rubrik: Sprichwörter und Reimsprüche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kaum zwei Tage vorher forderte der Tod ein anderes Opfer aus der Zahl unserer Collegen. Der junge Christian Gertsch aus Interlaken, letzten Herbst aus dem Seminar ausgetreten und seither als Lehrer in Reiben angestellt, ertrank Freitags den 18. Juli beim Baden im Brienzersee. — An Hrn. Gertsch verlieren die tiefbetrübten Eltern einen wackern Sohn, den Trost und die Stütze ihres Alters und die Gemeinde Reiben einen talentvollen, kinderfreundlichen Lehrer. Für Alle, die ihn kannten, ist die Nachricht seines Todes eine Kunde tiefer Trauer.

Fraubrunnen. (Korr.) Es ist für jeden wahren Freund der Schule eine erfreuliche Erscheinung, daß sich die Bestrebungen für Bildung unserer Jugend einer stets wachsenden Theilnahme und Unterstützung zu erfreuen haben. Ein schönes Beispiel solchen schulfreundlichen Sinnes gab uns letzthin auch Herr Notar und Alt-Amtsschreiber Schütz, indem er die hiesige Sekundarschule mit dem schönen Geschenk von Fr. 500, (resp. 765 Fr.) überraschte. Die Vergabung soll nach den Bestimmungen des Gebers zur Anschaffung von Lehrmitteln verwendet werden, unter denen besonders genannt sind: ein Tellurium, ein Globus, eine Elektrisirmaschine, eine Luftpumpe, Schulatlanten, Zeichnungsvorlagen, nothwendige Schulbücher zum Gebrauch für ärmere Schüler 2c. Diese schöne That ist ein neuer Beweis für die Gemeinnützigkeit des stets frischen Schul- und Gesangfreundes und verdient unsere vollste Anerkennung!

„Wirke Gutes, du nährst der Menschheit göttliche Pflanze!"
(Schiller.)

Sprichwörter und Reimsprüche.

Glück und Glas, wie bald bricht das!
Gott läßt wohl sinken, doch nimmer ertrinken.
Grobheit und Stolz wachsen auf einem Holz.
Genügsamkeit giebt Zufriedenheit.
Geiz macht ein Herz zu Stein und Erz.
Glück hat Tück'.
Gebrauchter Pflug blinkt, stehend Wasser stinkt.
Geld regiert die Welt.

Heute mir, morgen dir.
Heute roth, morgen tod.
Jugend hat keine Tugend.
Jugend wild, Alter mild.
In wenig Stunden hat Gott das Rechte gefunden.
Iß, was gahr ist; trink, was klar ist; sprich, was wahr ist.
Jedes Dach hat Ungemach.
Jedem Lappen gefällt seine Kappen.

Der Dorfschulmeister,

oder:

Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut!

Von Ulrich Zbinden, gew. Lehrer in Müntschemier. Nach dessen Tode auf Veranstaltung seiner Freunde gedruckt und herausgegeben. Bern 1862. Buchdruckerei von K. J. Wyß. — Preis 2 Fr.

Unter obigem Titel erscheint nächsthin ein ganz originelles Büchlein, das vollständig aus unseren bernerischen Schulverhältnissen herausgewachsen ist und für den Lehrer eine wahre Fundgrube der Belehrung und reicher Erfahrung darbietet, so daß dasselbe im vollen Sinn des Wortes eine Art praktische Pädagogik, besser als manche gelehrte, genannt werden und namentlich dem angehenden Lehrer vorzügliche Dienste leisten kann.

Der Verfasser ist der ehemalige Lehrer Zbinden in Müntschemier bei Ins, der im Sommer 1857 gestorben und eine arme hülflose Familie mit 4 unerzogenen Kindern hinterlassen hat. Die Freunde Zbindens und Lehrer des Amtsbezirks Erlach, mit denen das Manuskript in den Konferenzen vielfach besprochen worden, haben den Hrn. Schulinspektor Egger ersucht, das Ganze noch einmal durchzulesen, auszuglätten und in Verbindung mit Herrn Teuscher, Lehrer in Oberbottigen, früher in Tschugg, den Druck zu besorgen und zu veranstalten, was wegen allerhand Hindernissen erst diesen Sommer hatte geschehen können.

Das Büchlein soll nun sämmtlichen Lehrern des deutschen Kantonstheils franko zugesandt werden und wenn nicht allzuviele dasselbe wieder zurückschicken, so kann ein ordentlicher Ertrag, worüber später